

Luftkurort Lückendorf, das Ziel der heurigen Lusatia-Sommerversammlung

Kommt man von Dresden, Bischofsverda und hat die Station Oderwitz hinter sich, erblickt man am Horizont eine Bergkette, gekrönt von Hochwald und Lausche und hinter diesen, ja man kann sagen, in diesen Bergen, 510 m hoch, als einzigen Ort auf der Südseite des Zittauer Gebirges, liegt Lückendorf.

Am Bahnhof Zittau nimmt uns der schmutze Autobus der KVG. an, der uns in etwa 40 Minuten nach Lückendorf bringen soll. Durch die Gartenstadt Zittau, auf der Staatsstraße über Eichgraben geht die Fahrt. Hinter der Oberförsterei Eichgraben beginnt eine Bergfahrt, wie man sie in unserm lieben Sachsenlande selten hat. Hier durchfahren

hatte bis Mitte des vorigen Jahrhunderts eine große Bedeutung. Hier brachen die Hussiten ins deutsche Land ein, hier zog 1813 Napoleon mit seinem Heere, 1866 die Preußen nach Österreich. Lückendorf hatte darunter viel zu leiden. In dem Hussitenkriege wurde es ganz verwüstet. Von 1813 zeugen heute noch Schanzgraben am Forsthaus und auf dem Kalkberge. Aber die Gründung Lückendorfs ist nichts Genaueres bekannt. Die ersten Siedler waren Fuhrleute, die den Frachtwagen Vorspann leisteten und schließlich von der Stadt Zittau mit Land beliehen wurden und sich ansiedelten. Bis in die 90er Jahre des vorigen Jahrhunderts blühte hier eine lebhafteste Hausindustrie — Handweberei und Drechslerei —, die



Kirche mit Eibe

wir die durch das Lückendorfer Bergrennen weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannte Rennstrecke, die durch den herrlichen Zittauer Natswald führt. Bald lichtet sich der Wald und ein schönes Landschaftsbild um das andere nimmt unsere Blicke gefangen, welches bei der Haarnadelkurve bis zum steinernen Tisch seinen Höhepunkt erreicht. Ein Rundblick von seltener Schönheit, im Vordergrund Zittau, dann weiter bis zur Landeskronen und dem Iser- und Riesengebirge schwenkt unser Blick. Vorbei an der Ruine Karlsfried haben wir bei Forsthaus Lückendorf die Paßhöhe — die Wasserscheide zwischen Elbe und Oder — erreicht. Im Niederdorfe, bei der alten 1000 jährigen Eibe machen wir erst einmal Rast und lassen uns etwas von der Vergangenheit Lückendorfs erzählen. Diese uralte Paß- und Zollstraße, die durch Lückendorf führt,



Niederau

mit der Mechanisierung Anfang dieses Jahrhunderts gänzlich zum Erliegen kam. Für Lückendorf begann nun eine böse Zeit. Ein Ersatz für die einst blühende Hausindustrie war nicht zu finden. Fabriken entstanden nicht, weil der Ort zu abseits vom Verkehr lag. In den 80er und 90er Jahren zogen viele Familien aus und manches Haus stand leer und verfiel. Da — Ende der 90er Jahre — setzte erst langsam, bald stärker ein Umschwung ein — die ersten Sommergäste kamen. Lückendorf wurde Sommerfrische — Luftkurort. Was erst dem Orte von Nachteil war, daß keine Industrie und Eisenbahn herkam, sollte jetzt sein Vorteil sein, denn gerade dieses, daß Lückendorf frei von Kohlenrauch, Fabrik- und Autolärm und ringsum von bewaldeten Bergen umgeben ist, machte es, daß der Fremdenverkehr ständig stieg. Und viele Städte, die wirk-